

Minh-Khai Phan-Thi mit Ehemann Ansgar Niggemann: Der Marketingleiter von ALBA teilt mit ihr die Liebe zum Spiel.



Phan-Thi als Showgirl: Die Künstlerin beherrscht die elegante Pose so perfekt wie die Fangesänge im ALBA-Block

„In den vergangenen Jahren hat Basketball den Fußball ganz klar überholt. Wegen der Schnelligkeit des Spiels zum Beispiel. Ein 0:0 bei Hertha ist manchmal einfach unglaublich ermüdend“

Minh-Khai Phan-Thi

Wegen der Schnelligkeit des Spiels zum Beispiel. Ein 0:0 bei Hertha ist manchmal einfach unglaublich ermüdend. Selbst wenn eine Basketball-Partie schlecht ist, passiert eine Menge auf dem Feld.

Vermisst du Fußball?

Mich verbindet eine totale Hassliebe mit dem FC Bayern (*lacht*). Ich bin in München groß geworden und konnte mit den Bayern nie etwas anfangen. Ich bin unglaublich froh, dass der Verein mittlerweile auch eine Basketball-Abteilung hat, sodass ich meine Hassliebe auch in diesem Sport weiter pflegen kann. Also nein (*lacht*). Aber natürlich gucke ich auch weiter Fußball.

Und da als Berlinerin offensichtlich Hertha BSC.

Ich habe noch eine andere Leidenschaft in der Fußball-Bundesliga: Borussia Dortmund. Ich liebe solche Geschichten, wenn ein Verein quasi am Boden und fast pleite ist und dann wieder aufersteht, jemanden wie Jürgen Klopp hervorzaubert und dann plötzlich wie Phoenix aus der Asche Meisterschaften und Pokale gewinnt. Aber mit mir Fußball zu gucken ist nicht einfach und macht auch – ehrlich gesagt – wahrscheinlich nicht immer Spaß (*lacht*).

Bist du also – du kannst ganz offen reden, wir sind ja unter uns – eine Fußball-Proletin?

Ja, ich erfülle sämtliche Klischees, und beim Basketball ist es vielleicht noch etwas heftiger. Ich lebe da meine prollige Seite aus – das gehört doch zum Sport dazu, oder? Es gibt ein Foto, ich glaube es war bei einem Pokalspiel, als Luka Sikma in letzter Sekunde mit einem Flamingo-Shot das Ausscheiden verhindert hat, da springt die ganze ALBA-Bank auf und ich dahinter natürlich auch – das ist so typisch Minh-Khai! Ich sitze ja meistens hinter der Bank, und die, die am lautesten schreit und aufspringt, bin ich. Ich beleidige jetzt nicht den Schiedsrichter, so wie es ja beim Fußball viele Fans machen – dafür sind andere verantwortlich. Das F-Wort nutze ich auch

nicht, aber ich bin schon emotional ganz ordentlich dabei (*lacht*).

Okay, wenn du jetzt quasi Courtside sitzt, wo die Promidichte – zumindest in Berlin und München – wahrscheinlich nicht zu unterschätzen ist, wie gucken dich denn dann deine Schauspiel-Kolleginnen und -Kollegen an, wenn du so ausrastest?

In der Tat glaube ich, dass einige zumindest verwundert sind (*lacht*). Die Promidichte ist beim FC Bayern in der Halle übrigens noch höher als bei ALBA, glaube ich. In München gehen viele zum Basketball, weil es die Marke FC Bayern ist. Einige Promis haben keine Ahnung vom Basketball, und ich denke manchmal: Vielleicht sollte ich ihnen noch mal das Spiel erklären (*lacht*). Aber – und das möchte ich betonen – auch wenn ich echt viel Basketball gucke, ich weiß auch heute noch immer nicht alles über diese Sportart. Insofern möchte ich mich da jetzt eigentlich nicht zu sehr aus dem Fenster hängen.

Auf jeden Fall hat dich der Sport gepackt, und irgendwie passt der Slogan „Mit Leib und Seele“ nicht nur gut zu ALBA, sondern auch zu dir ...

(*lacht*) Hundertprozentig! Dieser Slogan wird im Klub nicht nur von den Fans, sondern von ganz oben und von den Trainern gelebt und umgesetzt. Die Entwicklung und DNA von ALBA ist beeindruckend und hat auch viel mit Aito zu tun. Er fasziniert mich. Dieser fast schon philosophische Ansatz, die Ideen und Visionen, die er hatte und hat, die Art und Weise, Dinge umzustellen, die man erst nach einer Weile versteht, wenn man sich intensiv mit ihm und der Sache auseinandersetzt. Das war schon klasse. Aber ich war auch ein sehr großer Sasa-Obradovic-Fan. Auf dem Court ein Maniac und privat einer der nettesten Menschen, die ich kenne, sehr charmant. (*lacht*)



Zu Gast bei ALBA BERLIN: „Sport ist meine Leidenschaft“, sagt die 47-Jährige

Okay, ich höre raus, du bist auf jeden Fall ALBA-Expertin ...

Ja, mit „Leib und Seele“ (*lacht*) Und da sind wir wieder beim Podcast. Ich will alles wissen, alles verstehen, und deshalb höre ich zum Beispiel den Podcast von Magenta jede, wirklich jede Woche. Ich bin ein riesiger Micha-Körner-Fan – ich glaube, der weiß nichts von seinem Glück. Ich bin voll dabei, und es gibt keine Folge, die ich nicht gehört habe. Den **BIG**-Podcast höre ich auch regelmäßig. Ich habe angefangen, ihn bei Olympia zu hören und finde es klasse, dass sich dieser Podcast noch mal analytischer dem Sport nähert – also da geht's wirklich um Basketball.

So wie bei euch zu Hause wahrscheinlich auch, oder? Dein Mann Ansgar Niggemann ist Leiter Marketing & Vertrieb bei ALBA BERLIN, dein großer Sohn spielt Basketball ...

... und hier zu Hause läuft eigentlich immer auch Basketball! Herrlich. Die Leidenschaft für diesen Sport habe ich allerdings mehr von meinem Sohn als von meinem Mann. Ich habe so viele Spiele mit meinem Sohn gesehen und bin dadurch, dass er ja auch spielt, selbst eine Basketball-Mutti. Und da sind wir noch mal beim Thema „Mit Leib und Seele“: Das wird bei ALBA bis in die Kinder- und Jugendmannschaften vorgelebt – es

geht um Teamplay, Fairness und natürlich ALBA BERLIN. **Sehen wir denn deinen großen Sohn bald irgendwann bei LOK BERNAU oder gar in der Bundesliga?** Nein, das wird nicht passieren. Er ist ein sehr talentierter Spieler, aber du musst auch den gewissen Biss haben. Ich habe großen Respekt vor Jungs wie Jonas Mattisseck oder auch Moritz und Franz Wagner, die alle Jugendmannschaften durchlaufen, nebenbei die Schule gemacht

„Ich erfülle sämtliche Klischees, und beim Basketball ist es vielleicht noch etwas heftiger. Ich lebe da meine prollige Seite aus – das gehört doch zum Sport dazu, oder?“

Minh-Khai Phan-Thi

haben und trotzdem diesen Biss haben, immer noch besser zu werden. Und – das sage ich als Basketball-Mutti – ich bewundere auch die Eltern, die das durch- und mitmachen. Ich fand das immer wahnsinnig anstrengend, drei- bis viermal die Woche zum Training und sich dann sonntags am frühen Morgen ein schlechtes Basketballspiel angucken zu müssen (*lacht*). Hut ab, Familie Wagner. Das muss man alles sehr, sehr wollen. **Okay, das ist jetzt schon fast boulevardesk, aber ich muss das jetzt wissen: Gibt es von**

deinem Mann manchmal den freundlichen Hinweis: „Minh-Khai, bitte reiß dich beim nächsten Spiel etwas zusammen. Da sitzt ein potenzieller Sponsor direkt hinter oder neben dir.“

Ich bin ja eine selbstbewusste, erwachsene Frau und weiß mich schon zu benehmen (*lacht*). **Aber mit gutem Basketball kann dir dein Mann schon eine Freude machen, oder?** Wenn mein Mann mir eine große

Freude machen will, dann schenkt er mir Tickets für Basketball- oder Fußballspiele in der Stadt, in der wir gerade sind. Ich finde, so kann man sich den Menschen in den verschiedenen Städten und Ländern besonders gut nähern: Wenn du wissen willst, wie eine Stadt oder ein Land tickt, geh' zum Sport ins Stadion oder in die Halle. **Du bist also nicht nur Basketball-Fan, sondern auch noch Groundhopper?** Total. Ich möchte auf jeden Fall noch mal Spiele in Istanbul sehen oder Panathinaikos Athen gegen

Olympiakos Piräus. Und ich will auf jeden Fall mal in die Halle von Partizan Belgrad.

Wir haben kurz über Moritz und Franz Wagner und deine „Basketball-Sucht“ gesprochen – das klingt für mich so, also würdest du nachts auch noch NBA-Spiele gucken.

Mein Sohn liebt die NBA, ich bekomme immer die Gespräche und Diskussionen zwischen ihm und meinem Mann mit. Aber ich bin kein großer NBA-Fan. Ich habe aber drüben einige Spiele gesehen und verstehe, wenn einige Leute sagen, die NBA ist in der sehr langen regulären Saison langweilig. Keine Verteidigung, viel Ego-Gezocke und Spiele, die 145:133 ausgehen. Wir sind in Europa mit der EuroLeague schon etwas anderes gewöhnt (*lacht*). Ich gucke lieber BBL statt diesem Rumgehustle.

Okay, dann wird die letzte Frage noch mal eine zur BBL statt zur NBA: Mit welchem Gefühl verfolgst du ALBA aktuell? Tabellendritter hinter Bonn und Bayern – was ist in dieser Saison drin? Ich glaube, es wird auf ein Rennen zwischen ALBA und den Bayern hinauslaufen. Und ich kann mir gut vorstellen, dass wir erneut den Titel holen können. Aber dafür muss Berlin gesund bleiben und die Bayern dürfen sich nicht noch mal verstärken – gerade auf der Point-Guard-Position.